# Geologische Section

Autor(en): **Favre, Alph. / Greppin, Ed.**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **67 (1884)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

7. Herr Prof. *Miescher* aus Basel verbreitet sich über Stoffwanderung im Thierkörper. Durch Messung, Wägung nud Vergleichung einer grossen Anzahl Rheinsalmen kommt Redner zum Schlusse, dass der Rheinsalm die zur Entwicklung seines enormen Eierstockes nöthigen Substanzen aus seinem eigenen Körper hernimmt und zwar hauptsächlich aus den zu Beginn des Prozesses mächtig entwickelten Rumpfseitenmuskeln. Der Vorgang fällt zeitlich zusammen mit dem Aufenthalt des Fisches im süssen Wasser, während dessen letzterer keine Nahrung zu sich nimmt. Mit dem Wachsthum des Eierstockes zeigt sich eine bedeutende Vergrösserung der Leber. Eine weitere Stütze erhält die Theorie von der Stoffwanderung durch das Verhalten solcher Salmen, welche in hohem Grade der Invasion der Piscicola respirans ausgesetzt waren.

---

## E. Geologische Section.

**Sitzung, den 17. September, 9—12 Uhr Vormittags.**

Präsident: Herr Prof. *Alph. Favre,* Genf.
Secretär: Herr *Ed. Greppin,* Basel.

---

Herr Prof. *Lang* aus Solothurn berichtet über Schliffflächen und Erosionsvertiefungen auf der Oberfläche der Steingruben von Solothurn. Die Schliffläche hat eine Länge von 23 Meter und eine Breite von 6 Meter; es sind auf ihr parallele Schrammen in der Richtung des Thales zu verfolgen; sie war mit einer Schicht von Geröll, Sand und Lehm, die erratische Blöcke einschloss, bedeckt. An der

nördlichen Grenze der Schliffflächen befinden sich zwei grosse Erosionsvertiefungen; sie enthielten abgerundete Kalksteine und krystallinische Gerölle und waren ausgefüllt mit Schutt, Sand und Schlamm; in diese Trichter münden glatte Zuflussrinnen. Aus allen diesen Beobachtungen kann man schliessen, dass die Vertiefungen Strudellöcher der Diluvialzeit sind und dass sie gebildet wurden, als der Gletscher die Gegend noch überdeckte; aus der Richtung der Schrammen, der Zuflussrinnen etc. muss man eine westöstliche Richtung des Gletschers annehmen.

Herr Dr. *Gilliéron* aus Basel weist eine Reihe von geologisch-colorirten Ansichten aus der Stockhornkette und dem Simmenthal vor.

Herr Prof. *Heim* aus Zürich macht Mittheilung, dass bei zwei Eiswürfeln mit paralleler optischer Axe, welche einem Drucke unterworfen werden, eine vollständige Regelation stattfindet; die Regelationsfläche ist verschwunden; bilden die Axen einen Winkel, so tritt keine Regelation ein. Auf das gestützt, stellt Prof. Heim eine neue Hypothese für das Zunehmen des Gletscherkorns auf.

Herr Prof. *Baltzer* aus Bern referirt über den Granit-Schiefercontact im Finsteraarhorn-Massiv. Im Haslithal ist der Contact sehr deutlich. Herr Baltzer weist auf eine Ueberlagerung jüngerer Schiefer durch den älteren Granit hin; Granit und Schiefer liegen concordant; an der Basis des Massivs entwickelt sich Clivage, welches über die Contactlinie streicht ohne Richtungsänderung. Bei der Contactlinie treten Gangerscheinungen auf; seine Beobachtungen haben gezeigt, dass diese Gänge Ausstülpungen des Granits in den Schiefer sind, und nicht spätere Spaltenausfüllungen, daher das Vorfinden von Granitbrocken im Schiefer und umgekehrt. Uebrigens fehlen auch Contactmetamorphosen. Prof. Baltzer macht auf die grosse Analogie der Granit-Schiefergrenze mit der Gneiss-Kalkgrenze aufmerksam;

sämmtliche oben erwähnte Beobachtungen finden sich auch hier vor. Bezüglich der Theorie macht der Vortragende einige Bemerkungen. Zwischen dem krystallinischen Schichtensystem liegt eine Reihe von alteruptiven Granitlagern, die später mit aufgerichtet wurden; er nimmt für Granit, Granitgneiss und Augengneiss die gleiche Entstehungsweise an, wenn auch der Granit Gänge in's Nebengestein sendet. Es wäre noch zu untersuchen, ob diese pseudoeruptiven Gänge zu diesen müssten gezählt werden.

Herr *Amador Villar*, Ingenieur, spricht über sein neues System bei Bohrungsarbeiten.

Herr Dr. *Urech*, Stuttgart. Vorläufige Schlussfolgerungen aus dem Studium der Reactionsgeschwindigkeit für die Lehre der geologischen Entwicklungsgeschichte.

Herr Prof. *A. Favre* aus Genf macht der Section Mittheilung über die Auffindung eines Mammuthzahnes aus dem Thale von Bellevaux (Haute-Savoie) und über das Vorkommen eines Granitbankes mitten im Kalkgebirge bei Taninges.

Herr Prof. *Jaccard* von Neuenburg demonstrirt eine Anzahl von Petrefacten aus einer Corallenfauna des Astartien von La Chaux-de-Fonds.

Herr Prof. *Renevier* von Lausanne weist die Photographie eines Ichtyosaurus aus dem Museum von Lausannne vor.

Herr Dr. *Gilliéron* aus Basel theilt der Section das Protocoll der Excursion der schweiz. geologischen Gesellschaft mit.

Schluss der Sitzung: 12 Uhr.

---